



## I. ABTEILUNG

### DEN UNEDIERTEN SCHRIFTEN DES PSELLOS: DAS LEHRGEDICHT ZUM MESSOPFER UND DER TRAKTAT GEGEN DIE VORBESTIMMUNG DER TODESSTUNDE

P. JOANNOU / MÜNCHEN

Die Legende von einem dank seiner Versatilität auf höchsten Regierungsstellen unter sieben und mehr Kaisern verbliebenen Psellos stützt sich allein auf die Aussagen des sich selbst verherrlichenden Chronographen dieser Kaiser. Ein ganz anderes Bild vermittelt uns seine Privatkorrespondenz, auf Grund deren ich die Tribulationen des Mönches Michael Psellos<sup>1</sup> aufzuzeichnen versuchte. In dem zweiten Abschnitt seines Lebens, vom J. 1055 ab, und insbes. nach seiner Entlassung aus dem Kloster-Gefängnis Τὰ Νάρσοῦ etwa 1063, führte er (er konnte nicht anders) ein seinem Mönchskleide entsprechendes Leben; in der Tat bezeugen viele seiner Briefe und Traktate (mehrere davon noch unedierte) einen für unsere Vorstellung von Psellos bemerkenswerten und doch wenig beachteten Aspekt: den eines Seelenführers und Predigers.<sup>2</sup>

Unter diese geistig-religiöse Tätigkeit des Psellos fallen seine zwei nachstehenden unedierte Schriften. Die Hss, in denen ich sie entdeckt habe, gehören der Sammlung Holkham an, von der ein Teil vor einiger Zeit durch die Bodleian Library ihrem altherwürdigen und reichen Bestand einverleibt wurde.<sup>3</sup>

1. Das Lehrgedicht zum Messopfer. Cod. Bodl. gr. Holkham 48, Papier in 4<sup>o</sup>, 260 foll., fertig geschrieben am 10. Juli 1595 (Fol. 122r.), gehörte, wie viele andere Codices derselben Sammlung, Marco Morezino (Fol. 1r.). Das Lehrgedicht befindet sich Fol. 125r.-126v. Die Schrift ist sehr klein, aber leserlich. Jede Zeile enthält zwei aufeinanderfolgende

<sup>1</sup> Vgl. meinen Aufsatz: Psellos et Τὰ Νάρσοῦ, B. Z. 44 (1951) 283.

<sup>2</sup> Ich hoffe diese interessante Seite der geistigen Tätigkeit des M. Psellos in meiner Einleitung zur geplanten Erstausgabe seiner Kommentare zu Gregor v. Nazianz im Akademie-Verlag (Berlin) bald würdigen zu können.

<sup>3</sup> Ein ausführlicher und den wissenschaftlichen Erfordernissen entsprechender Katalog des neuen griechischen Fonds wird von Fräulein R. Barbour, Bodleian, vorbereitet; ich darf hier der Verfasserin des Katalogs meinen Dank aussprechen, daß sie mir ihr Manuskript zur Verfügung stellte.

Verse. Die Rechtschreibung ist tadellos, nur die Majuskeln sind manchmal ungerechtfertigt.

Stilistisch ist das Gedicht mit den übrigen Erzeugnissen des Psellos in dieser literarischen Gattung verwandt, den Schulbüchern nämlich, die er auf Befehl des Kaisers Konstantin XI. Dukas für die Ausbildung dessen Sohnes, des Kaisars und später Kaisers Michael VII.,<sup>4</sup> verfaßte.<sup>5</sup>

Inhaltlich aber ist das Stück ein äußerst wichtiger Zeuge zur Epiklese-Frage,<sup>6</sup> ob die Anrufung des Hl. Geistes, damit er die Opfergaben in den Leib und das Blut Christi verwandle, nur eine Erläuterung der durch die Worte Christi (Hoc est corpus meum usw.) vollzogenen Wandlung ist, wie man es bis zum XIV. Jh. mit Ausnahme des Joannes v. Damaskos geglaubt hat;<sup>7</sup> oder ob sie den Glauben einschließt, daß nicht durch die Worte Christi, sondern durch dies Gebet allein die Wandlung bewirkt sei. Im letzten Fall wären die Worte Christi nur eine *conditio sine qua non*,<sup>8</sup> oder ein Same, der durch die Wandlungsbitte befruchtet wird.<sup>9</sup>

Psellos' Text legt ein unzweideutiges Zeugnis dafür ab, daß die damaszenische Lehre schon Mitte des XI. Jh. in Konstantinopel herrschte: die Wandlung geschehe durch die Epiklese (V. 34–35 u. 180–185), die Worte Christi aber dürften nicht außer acht oder gar ganz ausgelassen werden, sonst gebe es keine Wandlung mehr (V. 53–56). „Es ist schwierig, bemerkt Psellos dazu, jede einzelne liturgische Handlung und jedes Wort im Meßopfer gesondert deuten zu wollen und als Beweisgrund zu nehmen; denn dieselbe Handlung wird oft zwei- und dreimal erwähnt“ (V. 50–53). Sollte man in diesen letzten Versen den Versuch sehen, die traditionelle Lehre Konstantinopels vor der neuen, aus Syrien importierten und, wie manches andere seit einem Jahrhundert, zur Vorherrschaft gelangten Anschauung zu retten? Jedenfalls klingt das Prinzip des Psellos sehr modern; es läßt uns an die heutzutage immer mehr Boden gewinnende Theorie Bossuets denken: „L'esprit des liturgies et en général de toutes les consécractions n'est pas de nous attacher à de certains moments précis, mais de nous faire considérer le total de l'action pour en entendre aussi l'effet entier.“

<sup>4</sup> Vgl. Migne P. G. 122, 926: Σύνοψις νόμων πρὸς τὸν βασιλέα καίσαρα Μιχαὴλ τὸν Δούκαν ἐκ προστάξεως τοῦ πατρὸς αὐτοῦ τοῦ βασιλέως, wonach ed. Jo. Zepos u. P. Zepos, *Ius Graecorum*. 7 (1931) 379–407.

<sup>5</sup> Es sind: *In canticum canticorum*: Migne P. G. 122, 539; *De dogmate*: ebda, 811; *Synopsis legum*: ebda, 926; *In inscriptiones psalmodum*: *Scripta minora* (Kurtz-Drexler) I, 389; *De hexahemero*: ebda, 401.

<sup>6</sup> Zur Frage vgl. M. Jugie, *De forma Eucharistiae, de epiklesibus eucharisticis*, Rom 1943.

<sup>7</sup> Siehe S. Salaville, „Epiclèse“ in *Dict. Th. Cath.* V 247.

<sup>8</sup> So Joannes v. Damaskos, *De fide Orth.* IV 13: Migne P. G. 94, 1148 und *Homil. in Sabb. sanct.* 35: ebda. 96, 637–640; dazu M. Jugie, *L'épiclèse et le mot archétype de la messe de S. Basile*, *Ech. d'Or.* 9 (1906) 196. Bemerkenswert ist die Auffassung der *Vita Barlaam et Joasaph* 19: Migne P. G. 96, 1032: sie bleibt der Tradition treu, als ob sie den ganzen Streit über das „Antitypon“ ignoriert hätte.

<sup>9</sup> So die Tradition der griech.-orthod. Kirche von Nikol. Kabasilas (*Liturg. Expositio* c. 27–28: Migne P. G. 150, 425–440) ab; vgl. Salaville a. o. O. 248 und 256 ff.

C'est donc pour nous rendre la chose plus sensible que l'église parle en chaque endroit comme la faisant actuellement et sans même trop considérer si elle est faite ou si elle peut être encore à faire."<sup>10</sup>

Der Rest des Kommentars stellt einen Vergleich der liturgischen Handlungen und Gebete mit dem Leben Christi dar, „angefangen von der Verkündigung Gabriels bis zur Erscheinung des Herrn im Jüngsten Gericht“ (V. 48-49).

Empfänger des Kommentars ist höchstwahrscheinlich wie für die übrigen Lehrgedichte der kaiserliche Zögling; sicherlich aber nicht „die Priester“ (V. 1), was eine fromme Korrektur des Schreibers ist: der seinerzeit herrschende Kaiser war ja der muselmanische Sultan! Übrigens wendet sich der Inhalt an Laien; eine Anspielung auf den kaiserlichen Leser wäre V. 207.

Τοῦ ὑπερτίμου Μιχαήλ τοῦ Ψελλοῦ.

Ἄναγκαῖον καθέστηκε τοῖς ἱερεῦσι πᾶσι  
τοῦ γνῶναι τὰ μυστήρια τῆς θείας λειτουργίας,  
πόθεν ἀρχὴν εἰλήφασι καὶ τίς ὁ ταῦτα δείξας  
καὶ τί τ' ἀποτελούμενα καὶ πῶς καὶ τίνι τρόπῳ  
5 καὶ τίνα μισθὸν ἔχουσιν οἱ μετέχοντες τούτων.  
Ἄρχιερεὺς αἰώνιος Μελχισεδέκ ὁ πρῶτος  
παρὰ Δαυὶδ εἰσάγεται πρὸς τύπον τοῦ Κυρίου  
καὶ γὰρ αὐτὸς προσέφερε θεάρεστον θυσίαν,  
ἄρτον, οἶνον τὸ πρότερον Ἀβραάμ ἀπαντήσας.  
10 Ὁ Κύριος μετέπειτα τοῖς μαθηταῖς δειπνήσας  
λαβὼν ἄρτον εὐλόγησε καὶ παρέδωκε λέγων,  
λάβετε τοῦτο φάγετε, σῶμά μου γὰρ ὑπάρχει·  
ὁμοίως τὸ ποτήριον εὐχαριστήσας εἶπε,  
πάντες ἐκ τούτου πίετε, τὸ γὰρ αἷμά μου πέλει·  
15 καὶ πρόσταγμα προσέθηκε τοῖς σοφοῖς ἀποστόλοις,  
εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν εἰπὼν τοῦτο ποιεῖτε.  
Ὅθεν ἀκολουθήσαντες ἡμεῖς τοῖς εἰρημένοις  
καὶ βεβαίως πιστεύσαντες τὸ σῶμα τοῦ Κυρίου  
γενέσθαι κατ' ἀλήθειαν ἐκ τῶν προειρημένων,  
20 ὅπερ πάντως καὶ γίνεται καὶ ταῦτ' οὗτο πέλει,  
καθὼς περ παρελάβομεν παρ' αὐτῶν καὶ κρατοῦμεν.  
Καὶ γὰρ Δαυὶδ που ἔφησε· «προσφορὰν οὐ θελήσεις,  
σῶμα δὲ κατηρτίσω μοι», τὸ τοῦ Κυρίου πάντως,

1 ἱερεῦσι, lies βασιλεῦσι; vgl. oben.      6 Μελχισεδέκ: Gen. 14, 18.      7 Δαυὶδ: Psalm. 110, 4.      12 λάβετε: Matth. 26, 26.      16 ἀνάμνησιν: Luc. 22, 19.      22 Δαυὶδ . . . προσφορὰν: Ps. 40, 7-9; vgl. Hebr. 10, 5.

<sup>10</sup> Bossuet, Explications de quelques difficultés des prières de la messe, ch. 46: Oeuvres complètes (Bloud) col. 279-282.

I. Abteilung

- σαφέστερον ἐδήλωσε τῶν θείων μυστηρίων  
25 τὴν θείαν ἀποκάλυψιν τὴν μέλλουσαν γενέσθαι.  
Τὸ δὲ πῶς ἀγιάζεται τοῦτο τὸ σῶμα μάθε·  
πρῶτον μὲν πάντως ἄνθρωπον ἐν βίῳ δεῖ γενέσθαι,  
δεύτερον δὲ γε γράμματα πρὸς λόγου κοινωνίαν,  
30 τρίτον ἄρτον καὶ οἶνον τε ὕδατι κεκραμμένον,  
καθάπερ παρελάβομεν ἐκ πλευρᾶς τῆς ἁγίας  
καὶ Μάρκος ὡς ἐδήλωσεν αὐτοῦ τῇ λειτουργίᾳ  
καὶ πρότερον Ἰάκωβος ὁ ἀδελφὸς Κυρίου·  
ὅπερ πάντως καὶ γίνεται τούτων ἤδη παρόντων·  
καὶ γὰρ καὶ δι' ἐντεύξεως, ὡς ὁ Παῦλος διδάσκει,  
35 καὶ δι' ἐπιφοιτήσεως τοῦ Πνεύματος ἁγίου  
ξένως μεταπεποιήται εἰς σῶμα τοῦ Κυρίου  
καὶ καθὼς αὐτὸς προέφησεν, ὁ θειότατος λόγος,  
ὅθ' ὅσα ἂν αἰτήσητε ἐν τῷ ὀνόματί μου  
ἡμεῖς πάντως καὶ λήψεσθε χωρὶς ἀμφιβολίας.  
40 Οὕτινος οἱ μετέχοντες καλῶς καὶ θεαρέστως  
ἐν δὴ πάντως γενήσονται, ὡς ἐν ἐξ ἀμφοτέρων,  
ὡς δὴ προεμαρτύρησεν ὁ ψαλμωδὸς προφήτης.  
Κάντεῦθεν οἱ θειότατοι καὶ θαυμαστοὶ πατέρες,  
εἰς ἐν σῶμα συνάγοντες τὰ τῆς οἰκονομίας,  
45 τοῖς λαοῖς τοῖς μετέπειτα μέχρι τῆς συντελείας  
ταύτην ἐγγράφως ἔδωκαν τὴν θείαν λειτουργίαν,  
μνείαν ποιεῖν ὡς εἶπομεν τῶν θείων μυστηρίων  
ἀπ' αὐτῆς τῆς ἐπίξεως Γαβριὴλ πρὸς Παρθένον  
μέχρι τῆς ἐμφανίσεως τῆς Χριστοῦ παρουσίας·  
50 Εἰ καὶ χαλεπὸν πέφυκεν ἕκαστον τῶν τοιούτων  
ἀναγαγεῖν εἰς ἐνδειξιν καὶ λεπτὴν θεωρίαν.  
καὶ γὰρ ἐν ἀναφέρεται δύσι, τρισὶ πολλάκις,  
ὥσθ' ὁ κατατεμνόμενος τὰ λόγια τὰ θεῖα  
καὶ τῶν συμβόλων τῶν αὐτῶν ὡς σεσηπὸς τι μέλος  
55 καταλιμπάνων ἀπρεπῶς, ὡς περιττὸν νομίσας,  
σῶμα μὲν οὐ πεπλήρωκεν οὐδ' ἱερεὺς ὑπάρχει.

27–29 Drei Dinge sind erforderlich: ein konsekrierender Mensch, ein traditioneller liturgischer Text (s. V. 43–46) und die Opfergaben. 28 γράμματα corr.: γραμμένον, Cod. 30 παρελάβομεν: Jo. 19, 34. 34 Παῦλος: I. Tit. 4, 5 „διὰ λόγου θεοῦ καὶ ἐντεύξεως“; vgl. Greg. Nazianz., Orat. catechet. 37: Migne P. G. 45, 96–97, der λόγος θεοῦ ist eben das τοῦτο ἐστὶ τὸ σῶμα μου. 37 προέφησεν: Jo. 14, 13. 42 προεμαρτύρησεν: Ps. 132, 1; vgl. I. Cor. 10, 16–17. 44 σῶμα: corpus, Sammlung; οἰκονομία: Heilslehre. 48 ἐπίξεως: plötzliche Ankunft; vgl. ἐπέστη häufig gebraucht im N. Test. 50–56: Obgleich es schwierig ist, jeden einzelnen Teil von ihnen (gemeint sind Handlungen und Worte) als Beweis zu gebrauchen und bis ins kleinste erläutern zu wollen; denn dasselbe wird öfters zwei- und dreimal erwähnt. Folglich, wer die göttlichen Worte (d. h. Hoc est corpus meum usw.) von dem übrigen Text abtrennt und sie, als wären sie ein verdorbenes Glied der liturgischen Darstellungen, ungeziemend ausläßt, wird weder den Leib Christi konsekrieren noch als Priester amtieren.

- Ταῦτα μὲν πρὸς διέγερσιν τοῦ νοῦ πρὸς τὸ νοῆσαι  
τὰ σοφὰ καὶ δυσνόητα τῶν θείων μυστηρίων,  
καὶ δὴ συντόμως μάνθανε τὴν ἀλήθειαν ὅλην.
- 60 Δεῖ πρῶτον τὸν θεμέλιον ποιεῖν ἐναρμοζόντως  
καὶ τότε πρὸς ἐπάνωθεν οἶκον οἰκοδομῆσαι  
καὶ παντὸς ἄλλου πράγματος ὕλην προὔποστῆσαι,  
καὶ τότε τὸ προκείμενον εἰς πέρας παρειαγῆν ·  
οὕτω καὶ βεβαιότερον ἐνταῦθα δεῖ γενέσθαι
- 65 προτέραν μὲν τὴν πρόθεσιν καὶ τότε παρειαγῆν  
τὰς προσευχὰς καὶ τὰς εὐχὰς τῆς θείας λειτουργίας  
μέχρι τέλους ἐπάνωθεν τωνδὶ προτιθεμένων ·  
καὶ γὰρ λέγεται πρόθεσις ἀπὸ τοῦ προτιθέναι  
καὶ δεικνύειν τὰ μέλλοντα παρ' αὐτῇ συμπληροῦσθαι.
- 70 Ἡ προσφορά λαμβάνεται πρὸς τύπον τῆς Παρθένου,  
τὸ δέ γε προσφερόμενον ἐξ αὐτῆς μικρὸν μέρος  
τὸ σῶμα τὸ τρισέντιμον τοῦ θεανθρώπου Λόγου  
τὸ γεννηθὲν παρίστησιν ἐξ αὐτῆς τῆς Παρθένου.  
Καὶ κἂν τρεῖς θυσιάζονται καὶ πλέον, ὡς ἐδόκει,  
75 ἀμαρτιῶν εἰς ἄφεςιν ζώντων καὶ τεθνεώτων,  
ἀλλ' ὁμῶς ἀγιάζονται, καθὼς προείπομέν πως,  
κἂν τούτων ἐν συγγίνεταί σῶμα τὸ τοῦ Κυρίου.  
Ἡ δ' αὖ ἀγία πρόθεσις τὴν φάτνην προμηνύει  
ἐν ἧ Χριστὸς κατέκειτο γεννηθεὶς ἐκ Παρθένου.
- 80 Τὸ θυμίαμα πέφυκε τύπος τῶν ἀρωμάτων,  
ἅπερ αὐτῷ προσέφερον οἱ μάγοι προσκυνοῦντες.  
Ὁ δὲ πάλιν διάκονος ὁ ταύτην ἐτοιμάσας  
τοῦ ἀρχαγγέλου Γαβριὴλ εἰκόνα παρειαφέρει,  
τοῦ τῇ Παρθένῳ λέξαντος „Χαῖρε, εὐλογημένη“ ·
- 85 ἡ τοῦ Προδρόμου δείκνυσιν Ἰωάννου εἰκόνα,  
„μετανοεῖτε, λέγοντος, καὶ γὰρ ἡ βασιλεία  
τοῖς βροτοῖς οὕτως ἤνοικται τῶν οὐρανῶν τοῖς πᾶσιν“ ·  
Ὁ δ' ἱερεὺς ἀρχόμενος τῆς θείας λειτουργίας  
ἰσότυπος καθέστηκε τοῦ θεανθρώπου Λόγου.
- 90 Αἱ τρεῖς στάσεις σημαίνουσι τῶν θείων ἀντιφώνων  
τό γε τριακοντάχρονον τοῦ θεανθρώπου Λόγου  
ἐξ αὐτῆς τῆς γεννήσεως μέχρι τῆς κολυμβήθρας,  
ἐν τρισὶ διαιρούμενα τελείαις ταῖς δεκάσιν,  
ὡς προδηλοῖ καὶ τῆς αὐτῶν ἀκολουθίας τρόπος ·
- 95 τὸ γὰρ πρῶτον περαίνεται τῆς μητρὸς ταῖς πρεσβείαις,  
τὸ δεύτερον ἀνάγεται πρεσβείαις τῶν ἁγίων,

64 βεβαιότερον, der sicherere Weg ist beim Vollzug der Sakramente stets vorzuziehen. 65 πρόθεσις: die Opferung. 70 προσφορά: das zu konsekrierende Opferbrot. 93 δεκάσιν: Jede Antiphone besteht aus 10 Singsätzen: 3 Psalmverse, 2 Teile des Gloria und die jeweilige (also 5malige) Wiederholung der ihr eigenen Anrufung (der Muttergottes, der Heiligen und des Heilands).

- ὁ δ' ἐν ἁγίοις θαυμαστός τὸ τρίτον παρεισάγει.  
 Ἡ δ' εἴσοδος φανέρωσιν δηλοῖ τὴν τοῦ Κυρίου,  
 Ἰορδάνην δ' αἰνίττεται καὶ τὴν ἔλευσιν πάντως,  
 100 ὡς συμφωνοῦσι τῶν ψαλμῶν τῶν ἁγίων οἱ λόγοι.  
 Ὁ δ' ὕμνος ὁ τρισάγιος δηλοῖ τὰς ὑποστάσεις  
 τοῦ τε Πατρὸς καὶ τοῦ Υἱοῦ καὶ Πνεύματος ἁγίου,  
 καὶ ἐφ' ἑκάστου τῶν τριῶν ἀρμόζει παραδόξως·  
 καὶ γὰρ ἕκαστον ἅγιος καὶ ἰσχυρὸς ὑπάρχει  
 105 καὶ σὺν τούτοις ἀθάνατος καὶ θεῖος καὶ δεσπότης.  
 Κάντεῦθεν ἡ ἀνάγνωσις τῶν θείων Ἀποστόλων,  
 ἧτις δηλοῖ τὴν ἐκλογὴν τῶν θείων Ἀποστόλων.  
 Ὁ δ' ὕμνος Ἀλληλούϊα τὸ τρίτον περιέχει  
 αὐτῶν τῶν ὑποστάσεων τῆς ἁγίας Τριάδος.  
 110 Ἡ δὲ σφραγὶς ἣν εἶωθεν ὁ ἱερεὺς ποιεῖσθαι  
 οἶονεὶ κατασφράγισμα προφητικῶν λογίων.  
 Τὸ δὲ πάλιν θυμίαμα τὴν δεδομένην χάριν  
 τοῖς μαθηταῖς τοῦ Πνεύματος δηλοῖ παρὰ τοῦ Λόγου,  
 ὅτε τούτους ἀπέστειλεν ἰᾶσθαι πᾶσαν νόσον·  
 115 ἐπτάκις δὲ προσφέρεται τῇ θείᾳ λειτουργίᾳ  
 ὅτι καὶ τὰ χαρίσματα Πνεύματος τοῦ ἁγίου,  
 ὡσπερ ἐγγράφως εἶδομεν, ἐπταχῶς διαιροῦνται.  
 Τὸ σεπτὸν εὐαγγέλιον τὸ κήρυγμα δεικνύει  
 καὶ τοὺς νόμους οὓς ἔθηκεν ἡμῖν ὁ Παντεπόπτης.  
 120 Μετὰ τὸ εὐαγγέλιον αἱ εὐχαὶ καὶ δεήσεις  
 αἱ μέχρι τοῦ χερουβικοῦ παρεμφαίνουσιν ὕμνου  
 τὴν ἐπὶ χρόνοις τοῖς τρισὶ Χριστοῦ διδασκαλίαν·  
 καὶ ἡ τῶν πρὸς τὸ βάπτισμα προσευτρεπιζομένων,  
 δι' ἧς τούτους κατήχησεν ἡ δύναμις τοῦ Λόγου.  
 125 καὶ θαυμάτων ἐνεργεῖα συνεφείλκετο τούτους.  
 Κάντεῦθεν ἡ μετάθεσις τῶν θείων μυστηρίων  
 πρὸς τὸ θυσιαστήριον, τὴν ἀπὸ Βηθανίας  
 τὴν Ἰησοῦ εἰσέλευσιν εἰς Ἱερουσαλήμ φέρει  
 καὶ σταυροῦ τε τὴν ὕψωσιν καὶ τάφον τοῦ Κυρίου.  
 130 Ὁ δ' ὕμνος ὁ ψαλλόμενος παρακελεύει πάντας  
 τὸν νοῦν προσεκτικώτερον ἔχειν καὶ μέχρι τέλους,  
 ὡς βασιλέα μέλλοντα ὑποδέχεσθαι πάντως.  
 Ἡ δὲ νίψις ἐδήλωσε τοῦ Πιλάτου τὴν νίψιν,

99 Ἰορδάνην corr.: Ἰορδάνου Cod.; Sinn: «sie ist eine Anspielung auf die Taufe Christi im Jordan, jedenfalls auf die Ankunft des Herrn auf Erden». 100 ψαλμῶν: der Psalmvers des εἰσοδικόν (Introitus) Ps. 94, 6. 104 ἕκαστον d. i. τῶν τριῶν ὑποστάσεων; über Sinn und Gebrauch des Neutrums für die Personen der Hl. Dreifaltigkeit siehe: P. Joannou, Die Definition des Seins bei Eustratios v. Nikaia, B. Z. 47 (1954) 361. 106 ἀποστόλων: Apostelschreiben, Epistel. 107 τρίτον corr.: τρίτον Cod.; vgl. unten V. 149. 110 σφραγίς: der Segen. 117 ἐγγράφως: Isaias 11, 2 (7 Gaben des Hl. Geistes). 123 ἡ corr.: τὴν Cod.; das Gebet für die Catechumenen. 124 κατήχησεν corr.: κατήχησιν Cod. 128 εἰς delevi: εἰς τὴν Cod.; lies Ἱε-ρου-σα-λήμ 4silbig.

- ἀθῶος εἰμί, φήσαντος, ταύτης τῆς κακουργίας.  
 135 Μετὰ δὲ ταῦτα εὐχεται ὁ ἱερεὺς γενέσθαι  
 τὴν θυσίαν εὐπρόσδεκτον τῷ θεῷ καὶ δεσπότη,  
 κάντεῦθεν ἢ ἐκφώνησις τὸν ἀσπασμὸν κελεύει  
 καὶ πᾶσαν ἐξορίζεσθαι ψυχῆς μνησικακίαν.  
 Τὰς δὲ θύρας ἐντέλλεται πρόσχωμεν ἐν σοφίᾳ  
 140 τουτέστιν εὐ προσέξωμεν καὶ γὰρ ὁ Παντοκράτωρ  
 τῷ Πατρὶ παραδίδωσιν τὸ θειότατον πνεῦμα.  
 Ἡ τῶν θυρῶν δὲ σύγκλεισις οἶμαι δηλοῖ τὸ σκότος  
 τῆνικαῦτα γενόμενον δύναντος τοῦ ἡλίου.  
 Τὸ δὲ γε θεῖον σύμβολον, τῶν τότε κεκραγόντων  
 145 τὴν θείαν ὁμολόγησιν τοῦ θεανθρώπου Λόγου.  
 Κάντεῦθεν τὴν ἀνάστασιν τὴν θείαν εἰκονίζει  
 στῶμεν καλῶς ὁ ἄγγελος βοῶν καὶ μετὰ φόβου  
 καὶ κηρύττων τὴν ἔγερσιν διὰ τοῦ διακόνου·  
 καὶ τῷ τριττῷ τῆς λέξεως, αὐτῆς τῆς τριημέρου  
 150 ταφῆς προσεπεσήμανε τοῦ θεοῦ καὶ δεσπότη·  
 οἱ δὲ πιστοὶ τὸν ἔλεον καὶ εἰρήνην προσφέρειν  
 θεῷ προσεπαγγέλλονται αἰνέσεως θυσίαν·  
 ὁ δ' ἱερεὺς προσέξωμεν, ὡς ἔφην ἄνωτέρω,  
 καὶ ἡ θεοῦ βοήθεια σὺν πᾶσιν ὑμῖν ἔσται·  
 155 ὁ δὲ λαὸς ἐπεύχεται «μετὰ τοῦ πνεύματός σου»·  
 ἐκ τῶν γητίνων ἄρωμεν ἡμῶν καὶ τὰς αἰσθήσεις·  
 ὄθεν καὶ τὴν ἀπόκρισιν δέχεται περὶ τούτων,  
 „ἔχομεν πρὸς τὸν Κύριον“, τῶν πάντων ἐκφωνούντων·  
 καὶ πάλιν ἀναπέμψωμεν εὐχαριστίας, λέγει,  
 160 Κυρίῳ τῷ θεῷ ἡμῶν· ὁ λαὸς πρέπον, λέγει.  
 Κάντεῦθεν προσευχόμενος τῷ φόβῳ καὶ τῷ τρόμῳ  
 καὶ τῷ θεῷ προσομιλῶν μυστικῶς ἀναφέρει  
 τὰ κεκρυμμένα πρότερον νυνὶ φανερωθέντα  
 διὰ τῆς ἐνδημήσεως τοῦ θεανθρώπου Λόγου,  
 165 τῶν χερουβίμ, τῶν σεραφίμ βοῶντων, κεκραγόντων  
 θεῷ τὸν ἐπινίκιον καὶ τρισάγιον ὕμνον·  
 ὁ δὲ λαὸς εἰς πρόσωπον τούτων βοᾷ καὶ λέγει,  
 εἰς θεός, ὁ τρισάγιος, ὡσαννά ἐν ὑψίστοις,  
 σῶσον δὴ ὁ ἐρχόμενος εἰς ὄνομα Κυρίου·  
 170 καὶ γὰρ τὴν ὑπερκόσμιον καὶ νοεράν τὴν τάξιν  
 μιμοῦνται τὰ ἐπίγεια μυστικῶς, καταλλήλως.  
 Ἐντεῦθεν κατὰ μίμησιν τοῦ θείου διδασκάλου  
 τοῖς παροῦσιν ἐνδείκνυσι τὸν θυόμενον ἄρτον,

134 ἀθῶος del.: ὡς ἀθῶος Cod. 135 εὐχεται corr.: ἐπεύχεται Cod. 140 εὐ corr.:  
 αὐ Cod. 143 δύναντος corr.: δάνοντος Cod. 144 κεκραγόντων: Matth. 27, 54 (Haupt-  
 mann); Luc. 23, 42 (Schächer). 146–161 Präfationsdialog. 149 τριττῷ: vgl. den  
 liturg. Text στῶμεν . . . στῶμεν . . . πρόσχωμεν. 170 τάξιν νοεράν: die Engelchöre.  
 173 Vielleicht zu ergänzen durch V. 12: λάβετε τοῦτο . . .

- ὁμοίως τὸ ποτήριον, λέγων μεγαλοφώνως,  
 175 ἔκ τούτου πάντες πίετε τὸ γὰρ αἷμά μου πέλει.  
 Ἐνθεν μνείαν ποιούμεθα τῶν θείων μυστηρίων,  
 ἅπερ ἡμῖν παρέδωκαν οἱ ἅγιοι Πατέρες  
 καὶ μᾶλλον οἱ Ἀπόστολοι, ταῦτα προσενεχθῆναι  
 ἔκ τῶν αὐτῶν καὶ δι' αὐτῶν, διὰ παντὸς καὶ πάντων.  
 180 Καὶ πάλιν προσευχόμενος καὶ σφραγίζων τὰ δῶρα  
 εὐδοκία καὶ χάριτι τοῦ θεοῦ Πατρὸς μόνου  
 καὶ τῇ βουλήσει τοῦ θεοῦ καὶ θεανθρώπου Λόγου  
 καὶ τῇ τοῦ θείου Πνεύματος αὐτοῦ ἐπιφοιτήσει  
 τελειοῖ τὰ προκείμενα θαυμαστῶ τινι τρόπῳ.  
 185 Καὶ ποιεῖ τὴν ἀνάμνησιν περὶ τριῶν προσώπων·  
 τῶν ἁγίων τὸ πρότερον καὶ πάντων τῶν δικαίων,  
 ἁπλῶν ὁ θεὸς ἐπίσκεψαι ἡμᾶς ταῖς ἰκεσίαις,  
 ἐξαιρέτως καὶ μάλιστα τῆς Παρθένου Μαρίας·  
 καὶ σὺν τούτοις τὸ δεύτερον πάντων κεκοιμημένων  
 190 ἐλπίδι ἀναστάσεως ζωῆς τῆς αἰωνίου,  
 ἵν' ὁ θεὸς ἀνάπαυσιν αὐτοῖς παραχωρήσῃ·  
 καὶ τρίτον παντὸς τάγματος ζώντων καὶ διαγόντων  
 τῆς ὀρθοδόξου πίστεως ἐν σεμνῇ πολιτείᾳ·  
 τῶν εὐχῶν τριῶν αἴτησις ἀποδεικνύει τοῦτο.  
 195 Καὶ πάλιν προσευχόμενος, ἀνυμνεῖν καὶ δοξάζειν  
 μιᾷ ψυχῇ τοὺς ἅπαντας τὴν ἁγίαν Τριάδα  
 διακελεύεται τρανῶς, ὅπως ἡ χάρις ἔλθῃ  
 καταξιῶσαι μετασχεῖν τῶν θείων μυστηρίων.  
 Καταξίωσον, Δέσποτα, ἡμᾶς ἀκατακρίτως  
 200 τολμᾶν ἐπικαλεῖσθαί σε, τὸν θεὸν καὶ πατέρα,  
 Πάτερ ἡμῶν μονώτατε, λέγειν μεγαλοφώνως.  
 Κάκεινοις μόνον δίκαιον τὸ „Πάτερ ἡμῶν“ λέγειν,  
 τοῖς μετὰ τοῦ βαπτίσματος θεῶ ἀκολουθοῦσιν·  
 ἁγιασθήτω τὸνομα τοῦ θεανθρώπου Λόγου,  
 205 οἱ μὴ διαπραττόμενοι παράνομον ἐν βίῳ·  
 ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου, οἱ φεύγοντες τὰ κάτω,  
 τὴν τοῦ τυράννου χαρμονὴν καὶ θλίψιν παθημάτων·  
 καὶ Κυρίου τὸ θέλημα παρακαλεῖ γενέσθαι  
 ὁ διὰ πράξεων καλῶν τοῦτο παραδεικνύων·  
 210 ἄρτον τὸν ἐπιούσιον αὐτῷ λαβεῖν αὐτάρκως  
 ὁ μὴ παρέχων ἑαυτὸν ἡδοναῖς ταῖς τοῦ βίου·  
 ἄφες ἡμῖν ὀφείλημα, οἱ μὴ μνησικακοῦντες  
 καὶ τοῖς αὐτῶν προσπταίουσι συγγινώσκοντες πάντα·  
 εἰς πειρασμὸν μὴ ῥίπτεσθαι μηδὲως εἰς κινδύνους,  
 215 οἱ μήθ' αὐτοὺς ἐμβάλλοντες εἰς πειρασμοὺς μήτ' ἄλλους·

185 τριῶν: drei Kategorien von Personen: die Heiligen (V. 186), die Verstorbenen (V. 189) und die Lebenden (V. 192). 207 χαρμονὴν das Freudenleben im Palast; unklar ist mir das θλίψιν παθημάτων geblieben.



- ἀπὸ πονηροῦ ῥύεσθαι, οἱ καταπολεμοῦντες  
καὶ πρὸς αὐτὸν ἐγείροντες τὸν σατανᾶν τὴν μάχην·  
καὶ σοῦ ἐστὶν ἡ δύναμις, βασιλεία καὶ δόξα,  
οἱ πρὸς θεὸν ἐκφεύγοντες ἐξ ὅλης τῆς καρδίας.
- 220 Καὶ πάλιν προσευχόμενος εὐχαριστίαν ἄγει  
εἰς καλὸν τὰ προκείμενα πᾶσιν ἐξομαλίσαι  
οἰκτιρμοῖς τε καὶ χάριτι τοῦ θεανθρώπου Λόγου  
καὶ κατελθεῖν ἐπάνωθεν ὁ παρὼν ἀοράτως  
μεταδοῦναι τοῦ σώματος αὐτοῦ καὶ τοῖς παροῦσι
- 225 καὶ τοῦ τιμίου αἵματος παρακαλεῖ καὶ λέγει,  
„τοῖς ἁγίοις τὰ ἅγια“· δηλοῖ δὲ τοῦ Κυρίου  
τὴν ἁγίαν ἀνάληψιν τὴν τρισέντιμον λίαν·  
οἱ δὲ παρόντες λέγουσιν ἔνθεν μεγαλοφώνως,  
„εἷς μόνος καὶ πανάγιος ὁ Κύριος τῆς δόξης
- 230 Χριστὸς ὁ ὑπεράγαθος ὁ χωρὶς ἁμαρτίας“.  
Καὶ μετὰ τοῦτο διαίρει τὸ σῶμα τοῦ Κυρίου·  
εὐθέως ὁ διάκονος λέγει πρὸς τοῦτον πάλιν,  
τὰ δῶρα ταῦτα, δέσποτα, πλήρωσον ὡσπερ θέμις.  
Τὸ δ' ἐν μέρος συμμίγνεται αἵματι τῷ ἁγίῳ,
- 235 δηλοῖ δ' ὅτι συνήνωνται τῷ θεανθρώπῳ Λόγῳ  
οἱ δικαίως συζήσαντες ἐν τῷ παρόντι βίῳ·  
τὸ δ' αὖ δεύτερον γίνεται μερὶς ὅλου τοῦ κλήρου,  
δηλοῖ δ' ὅτι ἐλπίζομεν ἡμεῖς αὐτοῖς συνεῖναι  
καὶ σὺν αὐτοῖς συζήσομεν εἰς πάντα τοὺς αἰῶνας·
- 240 τὰ δὲ δίσκῳ λειπόμενα, τὸ μὲν προσφέρει τύπον  
τῶν ἀτελῶν, ὁ τίθεται πάλιν ἐν ποτηρίῳ,  
δηλοῖ δ' ὅτι συνέσσονται, οὗτοι σὺν τοῖς ἁγίοις  
ἐν ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως δι' εὐχῶν τῶν δικαίων·  
τὸ δ' αὖ τέταρτον πέφυκε τοῦ λαοῦ κοινωνία.
- 245 Ὅθεν καὶ ὁ διάκονος τούτους πρὸς κοινωνίαν  
μετὰ φόβου καὶ πίστεως καλεῖται καὶ ἀγάπης  
τοῦ προσελθεῖν ἐνώπιον τῆς Χριστοῦ βασιλείας.  
Ὁ δ' ἱερεὺς εὐχόμενος εὐχαριστίαν πέμπει  
αὐτῷ τῷ ἀξιόσαντι τῶν θείων μυστηρίων
- 250 τοὺς αὐτοῦ δούλους ἅπαντας, τῷ θεανθρώπῳ Λόγῳ.  
Καὶ λαβὼν τὸ ποτήριον ἔνθεν πρεπωδестέρως  
στρέφεται πρὸς τὴν πρόθεσιν καὶ τίθησιν ἐπάνω,  
ὅπερ δηλοῖ τὴν μέλλουσαν τοῦ Λόγου παρουσίαν.  
Καὶ πάλιν προσευχόμενος αἵτησιν παρεισάγει,
- 255 „δέσποτα, λέγων, ὁ θεὸς ὁ μόνος παντοκράτωρ,  
τὸν σὸν λαὸν εὐλόγησον, τὴν σὴν κληρονομίαν,  
καὶ τὸ πλήρωμα φύλαξον τῆς θείας ἐκκλησίας“.

238 ἐλπίζομεν: die 1. Person würde bedeuten, daß Psellos Priestermonch war!  
249 ἀξιόσαντι corr.: καταξιόσαντι Cod.

2. Der Traktat gegen die Vorbestimmung der Todesstunde. Cod. Bodl. gr. Holkham 29, Pergament 11 × 14 cm., Foll. 141, vom Anfang des XIII. Jh.<sup>1</sup>

Unser Stück füllt die Foll. 128 v. – 134 v. aus.

Ich brauche die Aktualität des Themas auch für unsere Zeit nicht hervorzuheben: die Astrologie mit ihren Horoskopen spielt noch heutzutage, im Atomzeitalter, eine bedeutende Rolle im Leben vieler Menschen. Ist die Todestunde für jeden von uns vorausbestimmt und unentrinnbar? Was soll der Christ, was soll der einfache Mensch darüber denken? Psellos' Antwort lautet: Nein! Es gibt keinen unverschiebbaren Endpunkt unseres diesseitigen Lebens, es gibt keine εἰμαρμένη. Und Psellos häuft die Beweise hierfür aus der täglichen Erfahrung, aus der Hl. Schrift und aus der Vernunft an gegen die deprimierende heidnische Lehre. Die Argumentation wendet sich gegen einen Mönch, „der die Demut und Bescheidenheit der einem Engel gemäßen Mäßigung fahren ließ“ (S. 12, 1), seine Anschauung auf die Hl. Schrift zu stützen glaubt (daher die zahlreichen Zitate des Psellos aus derselben Schrift) und wegen seiner Unbildung (S. 14, 20) in den heidnischen Glauben an die unabänderliche Schicksalsbestimmung verfällt (S. 14, 10–12)!

Ich vermute, daß es sich hier um den Mönch Neilos handelt, von dessen christologischer Irrlehre Anna Komnene ausführlich berichtet.<sup>2</sup> Zu den spärlichen Nachrichten über Person und Tätigkeit des Neilos, die uns Anna Komnene vermittelt,<sup>3</sup> sei folgende Kurznachricht aus dem unedierten Text des Niketas Choniates<sup>4</sup> hinzugefügt: „Neilos, von Beruf Mönch, mit einem schönen Bart ausgestattet, ägyptischer Herkunft, spuckte aus dem Munde, wie die Kanopische Mündung (des Nils), Staub und Schlamm verwerflicher und dem rechten Glauben fremder Lehren (κατὰ χοῦν καὶ ἰλὸν ἀπόβλητα)“.

Neilos war also ägyptischer Herkunft, was Anna Komnene ignorierte;<sup>5</sup> in der Hl. Schrift sehr bewandert, aber bar jeglicher hellenischen Kultur,<sup>6</sup> genoß er großes Ansehen bei den großen Familien von Byzanz als Seelenführer.<sup>7</sup> Es ist bemerkenswert, daß Niketas Choniates von seiner christologischen Irrlehre nichts sagt, wohl aber vom Schlamm und Staub seiner

<sup>1</sup> Auf Fol. 141 v.: Μηνὶ Σεπτεμβρίῳ ις' ἰνδ. ιγ' ἔτ. ,ψμς' ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἰωάννου καὶ Εἰρήνης καὶ ἀγιωτάτου κῦρ Γερμανοῦ ἐγένετο μέγας σεισμός. Ἐπαρελαβόθη ἡ πόλις ἔτει ,ςψξθ'.

<sup>2</sup> Anna Komn., Alexias X 1: II 187–189 (Leib).

<sup>3</sup> F. Uspenskij, Die philosoph. Bewegung im Byzanz des XI. Jh. (russ.), Žurnal Minist. Narodn. Prosveščeniija 1891, S. 147, beklagt sich schon darüber.

<sup>4</sup> Thesaur. Orthod. Fid., XXIII: Cod. Paris. gr. 1234, 371 v.

<sup>5</sup> Ihre Information ist übrigens fehlerhaft auch betr. der Verurteilung des Neilos „zu ewigem Anathem“ a. a. O. 189, 5; Niketas v. Serrai stellt in einer offiziellen Rede fest, daß Neilos um Verzeihung bat und nicht exkommuniziert wurde: Cod. Paris. suppl. gr. 1179, 49 v.: P. Joannou, Un discours inédit de Nicetas de Serres contre Eustrate de Nicée. Le sort des évêques hérétiques réconciliés, Byzantion 25/7 (1955 bis 1957) fasc. 2.

<sup>6</sup> Anna Komn., a. a. O. 187, 8–10.

<sup>7</sup> Dies., a. a. O. 187, 15.

Lehren, genau wie Anna Komnene vom „Strom seiner Schlechtigkeit“. Worin bestanden diese Irrlehren? Woher stammten sie? Die Erwähnung Ägyptens und des Nil-Schlammes ließe an Irrlehren islamischer Herkunft denken; Niketas betrachtet die Lehre Mohamets als etwas Abscheulich-Schmutziges.<sup>9</sup> Die Vorbestimmung aber nicht nur der Todesstunde, sondern auch jeglichen Geschehens ist (trotz allen Schulstreiten über den Sinn von *Qadar* im Koran) eine der Hauptlehren des Islams. Wäre es nicht wahrscheinlich, unter dem nicht näher bezeichneten Mönch den in Konstantinopel wohl bekannten Mönch Neilos zu verstehen?

In einem noch unedierten Brief<sup>10</sup> erläutert Psellos einem Freund, was die komplizierten Teile eines Horoskops bedeuten; der Text zeigt eine sachkundige Kenntnis von dessen Einrichtung. Hat er aber daran geglaubt? Das ist mir unwahrscheinlich. Psellos erwähnt jene Kalkulationen, ohne sie sich anzueignen; sein kritischer Geist hielt ihn wohl davon ab; jedenfalls legt nachstehender Traktat das formelle Zeugnis ab, daß er wenigstens in der Mönchsperiode seines Lebens an eine irgendwie „durch Schicksal oder meteorologisch“ vorbestimmte Todesstunde entschieden nicht glaubte.<sup>11</sup>

Inhalt. 1. Zweck des Traktates: den Übermut eines Mönches zu brechen und der weiteren Verschlechterung seiner religiösen Einstellung zuvorzukommen. 2. Die Problemstellung: ob es eine Vorbestimmung der Lebensdauer gibt. 3. Widerlegung durch die tägliche Erfahrung: Epidemie, Schiffbruch, Erdbeben, Schlacht; wie könnte derselbe Lebensendpunkt für so viele, zu gleicher Zeit sterbende Menschen gelten? 4. Historische Tatsachen aus der Hl. Schrift: Verlängerung bzw. Verkürzung der Lebensdauer als Belohnung bzw. als Strafe. 5. Dasselbe, durch Gebet. 6. Der gesunde Menschenverstand bestätigt es. 7. Textzitate aus der Hl. Schrift. 8. Der Irrtum des Mönches beruht auf seiner Unbildung. 9. Zur Belohnung für seine Schrift erbittet Psellos Gerechtigkeit in seiner eigenen Angelegenheit (welche?).

Τοῦ ὑπερτίμου τοῦ Ψελλοῦ· εἰς τοὺς λέγοντας ὄρον εἶναι θανάτου.

1. Ἐπεὶ τάφος ἠνεωγμένος ὁ λάρυγξ τῷ θεογνώστῳ καθέστηκε καὶ ὡσεὶ ξυρὸν ἠκονημένον<sup>2</sup> τὴν γλῶτταν ἐξώπλισε καὶ θυμὸς κατὰ τὴν ὁμοίωσιν τοῦ ὄφρα<sup>3</sup> τοὺς λόγους αὐτοῦ διεφλέγμανε καὶ οἰδαίνει ταῖς ὕβρεσι καὶ ἐν κακίαις μεγαλαυχεῖ· καὶ ὄνειδίζων ὑψαυχενίζεται καὶ φησι τὰ χεῖλη ἡμῶν παρ' ἡμῖν ἐστὶ, τίς ἡμῶν κύριός ἐστι,<sup>4</sup> καὶ μετὰ τοῦ προφήτου μεγαλορρήμονα γλῶτταν<sup>5</sup> οὐκ ἐξουδένωσεν, ἀλλ' ὑπερφρονεῖ παρ' ὃ δεῖ φρονεῖν,<sup>6</sup> (fol 129r.) τῷ θεσπεσίῳ μὴ γινόμενος Παύλῳ· πειθήνιος ἐπισκέψομαι ἐν ῥάβδῳ<sup>7</sup> τοὺς λόγους αὐτοῦ καὶ ἐν μαστιγῇ τὰ ῥήματα αὐτοῦ. Τῷ ὄντι γὰρ ἡ καρδία αὐτοῦ ὑπὲρ τὰς κέδρους τοῦ Λιβάνου<sup>8</sup> ὑψώθη καὶ ἐπελάθετο τοῦ Δαυὶδ καὶ πάσης τῆς πραότητος αὐτοῦ,<sup>9</sup> καὶ τοὺς τῆς διανοίας ὀφθαλμοὺς μετεωρίσας πορεύεται ἐν μεγάλοις,<sup>10</sup> μὴ

1 Psalm 5, 11.      2 Ps. 51, 4.      3 Ps. 57, 5.      4 Ps. 11, 5.      5 Ps. 11, 4.  
6 Rom. 12, 3.      7 Ps. 88, 33.      8 Ps. 36, 35.      9 Ps. 131, 1.      10 Ps. 130, 1.

<sup>9</sup> Dies., a. a. O. 187, 1.

<sup>8</sup> Thes. Orth. Fid. XXVI: Cod. Paris. gr. 1234, 392 r.

<sup>10</sup> Cod. Vatic. gr. 318, 171.

<sup>11</sup> Nicht so: J. M. Hussey, *Church and Learning in the byzantine empire 867–1185* (1937) 82.

ταπεινοφρονῶν κατὰ τὸ γεγραμμένον, ἀλλ' ὑψῶν τὴν ψυχὴν, τῆς ἀγγελικῆς ἐπεικειάς ἀπεκδυσάμενος τὴν σεμνότητα<sup>11</sup>. κατὰ γὰρ τὴν τῆς ἀφροσύνης αὐτοῦ αὐθάδειαν κεχρῆσθαι τῷ ἄφρονι τὸν θεῖον νόμον ἴσμεν προστάττοντα,<sup>12</sup> ἵνα μὴ τῷ πλάτει τῆς συγχωρήσεως ἐναβρυνόμενος πρὸς μεῖζον βάραθρον ἀμαρτημάτων ἀνεπίπληκτος τῶν νοουθημάτων (fol. 129v.) ὑποχωρήσῃ.

2. Οὐκοῦν ἰδοὺ ἐγὼ ἐπὶ σὲ τὴν ὑβρίστριαν<sup>13</sup> καὶ παίδευσιν καὶ διάνοιαν, ἔν' ἀπὸ Γραφῆς ἀπαρξώμεθα καὶ θεολογικῷ πίνακι τῶν ἡμετέρων λόγων κατακαλλύνωμεν τὰ προαύλια· εἰ ὄρος ζωῆς ὑπεῖσι τοῖς ἀνθρώποις, ὧ φιλόκομψον στόμα καὶ φιλεπίτομον· ἐρωτήσω δέ σε, σὺ δέ μοι ἀπόκριναι, καθάπερ φησὶν ὁ χρηματίζων τῷ πολυπαθεῖ τὰ ἀπόρρητα.

3. Πῶς ταῖς πολυάνδροις συμβαίνει παθήμασι πόλεσι τοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς ἀέρος διαφθαρέντος καὶ λοιμικῆς σηπεδόνοσ τινὸς μεταδιδόντος τοῖς ὁμιλήσασιν; Ἄρα γε ποῦ ἄρα ἐστὶν ἐνιαῖος ὄρος ζωῆς, καθ' ὃν αὐθωρὸν τὰ μυρία γένη τῶν ἀνθρώπων πρὸς θάνατον σαγηνέυεται; Πῶς δὲ καὶ μυριοφόροι ὀλκάδες πολλάκις τὰς ὀθόνας, ὡς ἐστὶν εἰπεῖν, ἐκπετάσασαι καὶ (fol. 130r.) προσβαλοῦσαι τοῖς μεγίστοις πελάγεσιν ἀερίῳ πνευμάτων ἐφόδῳ, διολώλασιν αὐτανδροὶ βαπτιζόμεναι, ὡς καὶ νεανίσκους σὺν παρθένοις καὶ πρεσβύτας μετὰ νεωτέρων μιᾶ τινι ἐφόδῳ καταπνιγῆναι τῷ ὕδατι; Ἄρα γε ποῦ ἄρα εἰς τις ὄρος ὑπὴν τοῖς ναυτιλλομένοις ἀκίνητος; Ἀλλὰ καὶ τῶν πυθμένων παρασχιρτώντων τῆς γῆς ἔνεστί που θεάσασθαι ὡς ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ<sup>14</sup> κατὰ τὸν θεῖον Ἀπόστολον ἄπειρα διολλύμενα πλήθη καὶ πᾶσαν ἡλικίαν ἐνί τινι δυστυχήματι ἕνα τάφον ἀποκληρωσάμενον τῆς διαφθορᾶς τὸ ἐπίδημον. Καὶ τί δέ σοι περὶ χασμάτων γῆς φιλοσοφήσω τὰ παραπλήσια; Τὰ δὲ περὶ τὰς ἐκτάξεις τῶν συμπλοκῶν ἀποτάγματα ποῦ θήσεις τῷ νῶ, γενναῖε (fol. 130v.) καὶ διαβατικώτατε, ὅπου γε ὀρώμεν μὴδὲ οὐροῦντα πρὸς τοῖχον πολλάκις διασωζόμενον, ἵνα καὶ τί σοι τῆς ἱερᾶς ἱστορίας προσενέγκω ῥησίδιον;

4. Τὸ δ' „ἄνδρες αἱμάτων καὶ δολιότητος οὐ μὴ ἡμισεύσωσι“<sup>15</sup> πῶς σοι νοητέον, ἀπόκριναι, κολοβουμένων τῶν ὄρων δι' ἔφεσιν τῶν κακῶν καὶ ἀπροσεξίαν τοῦ κρείττονος; Τοίνυν οὐκ ἄρα ἐπάγονται θάνατοι τῶν ὄρων τῆς ζωῆς πληρουμένων, ὧ λῶσθε καὶ φιλοσοφώτατε τῶν μοναχῶν· παρεισδῦσα γὰρ ἐκκοπὴ ὄρου που πάντως ἄπαντας διώλεσεν ἄν. Ἡ οὐχὶ καὶ Παῦλος τοιοῦτόν τι βοᾷ διαπρῦσιον τοῖς Κορινθίοις ἀποφαινόμενος, „διὰ τοῦτο πολλοὶ ἀσθενεῖς ἐν ὑμῖν καὶ ἄρρωστοὶ καὶ κοιμῶνται ἱκανοί“,<sup>16</sup> ὡς οἶα δὴ τοὺς ἐραστὰς τῆς ἀμαρτίας (fol. 131r.) ἄώρως ἀποτεμνομένους καὶ παραπεμπομένους πρὸς τὴν ἀσφάλειαν· τῷ ὄντι γὰρ κατὰ τὴν ἱερὰν ἐκείνην φωνήν, „πᾶν δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται καὶ καίεται“.<sup>17</sup>

5. Οἶδα καὶ λαὸν δι' ἀπογραφῆς ἀπολλύμενον· ὀπηνίκα γὰρ Δαυτὶδ ἀριθμῶ τὸ ἰουδαϊκὸν παρέδωκε καὶ ἀπογραφῆναι τοὺς Ἰουδαίους ἐπέτρεπε καὶ κατεμετρεῖτο λαὸς περιούσιος, παρελύπει τὸν ἐπὶ πάντων θεόν· καὶ γέγονε τοῦτο τῷ Δαυτὶδ εἰς πλημμέλημα καὶ διὰ τοῦτο τὸ τρίτον πάθος τῷ βασιλεῖ προσετέτακτο καὶ πρὸς ἐπιλογὴν συμφορᾶς χωρεῖν ἠναγκάζετο· ἐπεὶ δὲ ἀπαραίτητον τὸ δυστύχημα καὶ τὸ κακὸν ἐν αἰρέσεως μοίρᾳ παρεῖπτο, ἄρχειν τοῦ λαοῦ κεχει-

11 Ps. 130, 2. 12 Prov. 26, 5. 13 Eccles. 8, 14. 14 I. Cor. 15, 52. 15 Ps. 54, 24. 16 I. Cor. 11, 30. 17 Matth. 3, 10.

ροτόνηται (fol. 131 v.) θάνατος καὶ τὴν ἐπιστάσιαν τῶν δήμων τὰ τῆς συμφορᾶς ἐπιστεύετο· ἐξελέξατο γάρ φησιν αὐτῷ τὸν θάνατον ὁ Δαυῖδ, λιμόν τε καὶ πόλεμον παρωσάμενος, „ἐμπεσοῦμαι φάσκων εἰς χεῖρας Κυρίου, ὅτι πολλοὶ οἱ οἰκτιρμοὶ αὐτοῦ σφόδρα, εἰς δὲ χεῖρας ἐχθρῶν οὐ παιδευθήσομαι“.<sup>18</sup> Τὸ θυμίαμα δὲ τοῦ Ἀαρῶν<sup>19</sup> καὶ ὁ ὑψούμενος ὄφις<sup>20</sup> οὐ θανάτου κράτος διέκοπτεν; Αἱ δὲ Μωσέως χεῖρες<sup>21</sup> ἀπαιωρούμεναι οὐ διέσωζον τὸν Ἰσραὴλ συμπλεκόμενον; Οὐ πειραζομένῳ δὲ τῷ Ἰωήλ<sup>22</sup> οἱ υἱοὶ τε καὶ αἱ θυγατέρες ἀθρόα τινὶ προσβολῇ τὸν ἀνθρώπινον κατέστρεψαν βίον; Οὐκοῦν οὐ τῶν ὄρων τῆς ζωῆς πληρωθέντων, ἀλλὰ διὰ ψυχῆς στερρότητα βάσανος τῷ ἀθλητῇ τὰ τῆς ἀτεκνίας ἐπήρχετο. Τοῦ Ἰεφθαῖ δὲ τὸ θυγάτριον<sup>23</sup> οὐ διὰ τὸ σκληρὸν (fol. 132 r.) ρὸν τῆς εὐχῆς ἀπεσφάττετο;

6. Πῶς δὲ καὶ ἄνθρωπος ἀδελφοκτονεῖται, θεσπέσιε, εἴπερ ὄρους ζωῆς ὁ δολοφονηθεὶς ἐκληρώσατο; Εἰ δὲ καὶ τῶν ὄρων τῆς ζωῆς πληρωθέντων θανάτῳ τις παρεδέδωτο, τί δῆτα στένειν καὶ τρέμειν Κάϊν<sup>24</sup> καταδικάζεται καὶ πρὸς ταῦτοπάθειαν διαφυλάττεται; Πῶς δὲ καὶ ὁ σπασάμενος μάχαιραν διὰ μαχαίρας διαφθαρήσεται,<sup>25</sup> εἴ γε ὄροι ζωῆς τοῖς ἀνθρώποις πεπήγασι; Νηστεία δὲ καὶ προσευχὴ πῶς δεδύνηται ἐκ χειρὸς ῥύσασθαι θανάτου τὸν ἰκετεύοντα,<sup>26</sup> τῶν ὄρων τῆς ζωῆς ἀφικομένων καὶ λύσιν οὐκ ἀνεχομένων σοφίσματος; Ἐντυχίαι δὲ θηρίων καὶ τὰ ἐκ τοῦ παρήκοντος τοῖς ἀνθρώποις συμβαίνοντα πῶς ὄρους διαφυλάττειν δυνήσονται; ὕμνολογοῦντος οὐκ ἀκήκοας (fol. 132 v.) τοῦ Δαυῖδ πρὸς τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν καὶ λέγοντος, „ἀπὸ θανάτου τὴν ψυχὴν μου ἐρρύσω“;<sup>27</sup> Ἄρα γε ποῦ ἄρα τις ὑπὲρ ζωῆς ὄρος τοῖς ἀνθρώποις τοῖς ἀνὰ τὰ Σόδομα καὶ Γόμορρα<sup>28</sup> οἰκήτορσιν ἢ τῷ φαραωνίτῃ λαῷ, τῷ κατὰ τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν διολωλότι<sup>29</sup> ὡς ἐν συνθήματι; Εἰ δὲ καὶ ζωὴν αἰτοῦντα καὶ λαβόντα καὶ μακρότητα ἡμερῶν<sup>30</sup> παρὰ τῇ Γραφῇ ἔστιν εὐρεῖν, καὶ σπέρμα ἀσεβῶν ἐξολοθρευόμενον,<sup>31</sup> καὶ ὡσεὶ χόρτον καὶ λάχανα χλόης<sup>32</sup> τῷ μαρασμῷ τὸν παρανομοῦντα παραπεμπόμενον, ποῦ σοι σχοίησαν οἱ ὄροι τῆς ζωῆς τὸ βάσιμον;

7. Οὐκ ἀκήκοας „δίκαιος ὡς φοῖνιξ ἐξανθήσει καὶ ὡς ἡ κέδρος ἡ ἐν τῷ Λιβάνῳ πληθυνθήσεται“;<sup>33</sup> ἔτι δέ, „ὀλίγον καὶ οὐ μὴ ὑπάρξει ὁ ἁμαρτωλὸς καὶ ζητήσεις τὸν (fol. 133 r.) τόπον αὐτοῦ καὶ οὐ μὴ εὕρης“;<sup>34</sup> καὶ „παρῆλθον καὶ ἰδοὺ οὐκ ἦν“;<sup>35</sup> Ἡ πῶς παραληπτέον τὸ „εἰ μὴ δι’ ὀργὴν ἐχθρῶν, ἵνα μὴ μακροχρονίσωσιν“;<sup>36</sup>

Ὁ ζωῆς ὄρους περιθρυλλῶν καὶ τὰ Μωσέως ἀποσκορακίζων διδάγματα, οὐ „πρόσωπον Κυρίου ἐπὶ ποιοῦντας κακὰ τοῦ ἐξολοθρεῦσαι ἐκ γῆς τὸ μνημόσυνον αὐτῶν“;<sup>37</sup> Οὐ „παιδεύων τὸν δίκαιον παιδεύσει ὁ Κύριος μὴ παραδιδοὺς τῷ θανάτῳ“;<sup>38</sup> Τίνων „ἐν ματαιότητι αἱ ἡμέραι ἐξέλιπον καὶ τὰ ἔτη μετὰ σπουδῆς“;<sup>39</sup> Οὐ τῶν ἀποβαλομένων τὴν εὐσέβειαν; Περὶ τίνος δὲ φησιν ἡ

18 II. Reg. 24, 14. 19 Exod. 30, 7 ff. 20 Num. 21, 8. 21 Exod. 17, 11.  
22 Ungenaues Zitat: handelt es sich um Jud. 9, 5 ff.? Allerdings nicht Ἰωήλ, sondern Ἰωβήλ (latein. Obed) wird dort (V. 26) genannt; andererseits, wenn Gedeon in Frage käme, so hieß er doch mit Beinamen Ἱεροβαάλ 23 Judic. 11, 30. 24 Gen. 4, 14.  
25 Matth. 26, 52. 26 IV. Reg. 20, 5. 27 Ps. 55, 14. 28 Gen. 19, 24.  
29 Exod. 14, 28. 30 Ps. 20, 5. 31 Ps. 20, 11. 32 Ps. 36, 2. 33 Ps. 91, 13.  
34 Ps. 36, 10. 35 Ps. 36, 36. 36 Deut. 32, 27. 37 Ps. 33, 17. 38 Ps. 117, 18.  
39 Ps. 77, 33.

Γραφή, „γεννηθήτωσαν αἱ ἡμέραι αὐτοῦ ὀλίγαι“,<sup>40</sup> εἰ μὴ περὶ τῶν μὴ φοβουμένων τὸν Κύριον; διὸ „συντελεσθῆναι πονηρίαν ἀμαρτωλῶν“<sup>41</sup> ὁ προφήτης γυμνῇ τῇ κεφαλῇ ἀνακέκραγε. Τίνι παλαιστὰς τὰς ἡμέρας<sup>42</sup> διέθετο; Τὸ (fol. 133 v.) δ' „ἐξάγαγε ἐκ φυλακῆς τὴν ψυχὴν μου“<sup>43</sup> καὶ „μὴ ἀναγάγῃς με ἐν ἡμίσει ἡμερῶν μου“<sup>44</sup> πῶς οἶόν τε τὴν Γραφὴν νομοθετοῦσαν ἐκλήψεσθαι, εἴπερ ὄροι ἀκινήτως ἔχοντες τὸ εὐδόκιμον συμφυῶς τοῖς ἀνθρώποις συγκαταβέβληνται; Ἐξεκίας δὲ πῶς ζωῆς τῇ προσθήκῃ πεφιλοτίμηται διὰ τὸ δάκρυον;<sup>45</sup> Ἡ τίς ἀνέξεται ὄρον ἐκδέξασθαι τὸν ὕφεςιν ἢ ἐπαύξῃσιν λαμβάνειν δυνάμενον, ὦ γενναῖε νομοθέτα, καὶ μέχρι τῆς ὕβρεως τὴν δύνάμιν;

8. Ὅντως ἐλληνικῆς μυθολογίας ἀπομιμήματα καὶ τῆς ἀνυποστάτου καὶ μετεωρολογικῆς εἰμαρμένης ἰνδάλματα, τῆς ἀσπουδάστου σπουδῆς τερατολογήματα.

Οὐδέ μοι σίρτα καὶ χόρευε καὶ παιωνίζων τὰ τοῦ Πανός<sup>46</sup> ἐπιδείκνυσο· συνῆγες γὰρ ἀνέμους εἰς τὸν κόλπον σου, τοῖς (fol. 134 r.) σοφίσμασι τῶν διακένων ὄνειράτων καὶ εἰκόνων μέγα φρονῶν· καὶ διέστηκέ σοι τοῖς ἐνυπνίοις ἡ θάλασσα θαυματουργεῖ τε μωσαϊκώτερον καὶ τριστάται σοι καὶ ἄρματα διολώλασι<sup>47</sup> καὶ τυμπανίζεις τοῖς τροπαίοις ἀποφυσσώμενος καὶ τὸν Δαυὶδ ἀπεικονίζεις<sup>48</sup> ταῖς ἐξορχήσεσι, λόγους σεμνοῦς οὐ σκηνὴν ἐμπομπεύων ἁγίαν, καὶ μονονουχὶ κορυβαντιῶσιν εἰκάζει καὶ τοῖς μελαγχολῶσι γέγονας παραπλήσιος, μήτε γράμματος ἐπιστάσιαν μεμαθηκῶς, μήτε θεωρίας ὄρους ἀναλεξάμενος.

9. Ἄλλ' εἴ γε, δικασταί, τῆς ἀγωνίας τὸ κράτος ἀνεδησάμεθα, οὐ κοτίνῳ καὶ σελίνῳ στέφεσθαι παρ' ὑμῶν ἀξιοῦμεν, ἀλλ' ὄπλῳ εὐδοκίας γεραίρεσθαι καὶ ψήφῳ κυρώσεως καταλάμπεσθαι καὶ τῷ κρότῳ τῆς βε- (fol. 134 v.) βαιώσεως ἀγλαΐζεσθαι ὅπως καὶ ἡμεῖς μετὰ τοῦ προφήτου βοήσωμεν σήμερον· „ἀλήθεια ἐκ τῆς γῆς ἀνατέταλται καὶ δικαιοσύνη πρὸς τὸ ἡμέτερον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ διέκυψε δικαστήριον“.<sup>49</sup>

40 Ps. 108, 8. 41 Ps. 7, 10. 42 Ps. 38, 39. 43 Ps. 141, 8. 44 Ps. 101, 25.  
45 IV. Reg. 20, 5. 46 Mit Siegesjubel wie Pan dich verhalten. 47 Exod. 15, 4.  
48 II. Reg. 6, 16. 49 Ps. 84, 12.